

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 68 (1974)
Heft: 2

Artikel: Offener Brief an Bundesrat Furgler
Autor: Kobe, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offener Brief an Bundesrat Furgler

8032 Zürich, 24. Januar 1974

Herrn Bundesrat Dr. Furgler
zuhanden des Bundesrates
Bundeshaus
3000 Bern

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
Sehr geehrte Herren Bundesräte.

Wie Sie gewiss wissen, besteht bis anfangs Februar 1974 die Möglichkeit, daß Anhänger Allendes aus Chile noch ausreisen können, wenn sie von ausländischen Hilfsorganisationen, zusammen mit ihren Regierungen, angefordert werden. Dies ist die einzige Möglichkeit, um sie vor lebenslänglicher Gefangenschaft oder dem Tode zu retten.

Wir sind der Überzeugung, daß das in den fünfziger Jahren kodifizierte schweizerische Asylrecht unserem Lande die Pflicht auferlegt, die Gefährdeten weitmöglichst vor einem unmenschlichen Schicksal zu retten. Da diese nicht selber bei unseren Behörden ihre Aufnahme in unser Land, aufgrund unseres Asylrechtes, beantragen können, so schließen wir uns mit dieser Aufforderung allen den vielen Mitbürgern unseres Landes an und ersuchen den Bundesrat, umgehend die Grenzen zur Aufnahme einer so großen Anzahl von Verfolgten zu öffnen, daß alle angebotenen Freiplätze besetzt werden können.

Den beigelegten Zeitungsausschnitten können Sie entnehmen, wie humanitär gesinnte Schweizer diesem Chileproblem begegnen und wie zahlreich sie bereit sind, den Verfolgten ein vorübergehendes Heim zu bieten. Solche öffentliche Stimmen lassen darauf schließen, daß der Bundesrat im Sinne einer großen Zahl seiner Mitbürger, wenn nicht der Mehrzahl, handelt, wenn er eine aktive Asylpolitik betreibt und die entsprechenden finanziellen Mittel später zur weiteren Versorgung der Flüchtlinge zur Verfügung stellt.

In diesem Sinne hoffen wir, daß der Bundesrat auf unser Anliegen eintritt und das Nötige ohne Verzögerung anordnet.

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe, diesen Aufruf dem Gesamtbundesrat zur Kenntnis gebracht zu haben, und verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung
Religiös-soziale Vereinigung der Schweiz
Willi Kobe, Pfarrer